

P R E S S E - I N F O

Springe, 20.05.20

Versorgungsengpass: Corona-Krise hat Auswirkungen auf die Blutspende

Der sprunghafte Anstieg des Blutbedarfs, sorgt beim Blutspendedienst NSTOB für einen Versorgungsengpass.

Aktuell werden durch die Wiederaufnahme von Behandlungen in Kliniken erhöhte Mengen an Blutspenden benötigt. Gleichzeitig musste der Blutspendedienst aufgrund von erhöhten Sicherheits- und Hygienemaßnahmen Blutspendetermine zum Schutz von Spendern und Mitarbeitern in ungeeigneten Lokalen absagen. Diese Faktoren führen derzeit zu einer äußerst kritischen Versorgungslage.

Der Bedarf an Blutpräparaten unterliegt grundsätzlich saisonalen Schwankungen. Im Januar und im Juli werden häufig die meisten, im Dezember die wenigsten Präparate von den Kliniken angefordert. Die aktuelle Corona-Situation hat auch hier starken Einfluss genommen. Zu Beginn der Pandemie haben die Kliniken ihre Behandlungen stark reduziert, um auf die Covid-19-Erkrankte vorbereitet zu sein und Kapazitäten freizuhalten. Folglich ging der Bedarf an Blutpräparaten bis Mitte April um mehr als 30% zurück. Seit der zweiten April-Hälfte nimmt der Einsatz von Blutpräparaten nun kurzfristig wieder stark zu und hat jetzt das übliche Niveau des Vorjahres erreicht.

Terminabsagen und verzögerte Abläufe

Seit Beginn der Corona-Pandemie mussten zudem durch die erhöhten Sicherheitsanforderungen rund ein Drittel der Termine abgesagt werden. Zu den Sicherheitsmaßnahmen gehören getrennte Wege, Abstandsregeln und zusätzliche Stationen im Ablauf wie Temperaturmessung und Handdesinfektion vor Betreten des Spendelokals. An vielen üblichen Spendeorten können diese Maßnahmen nicht umgesetzt werden oder es fehlt an den notwendigen zusätzlichen ehren- oder hauptamtlichen Mitarbeitern. Zudem verlangsamt sich jeder Termin durch die Sicherheitsmaßnahmen. Im Ablauf können folglich weniger Blutspenden entnommen werden.

Feste Instanzen der Blutspende fallen aus oder können nur noch eingeschränkt unterstützen:

- Ausfall von Blutspendeterminen an vielen Berufsschulen, Universitäten und in Firmen
- Streichung aller Blutspendetermine in Blutspendemobilen aus Hygienegründen
- Spendelokale sind so beengt, dass der Mindestabstand nicht gewährleistet ist
- Ehrenamtliche, die der Risikogruppe angehören, können derzeit die Blutspende nicht unterstützen

Bisher konnten diese Herausforderungen durch die Reduzierung und Verkleinerung der Blutspendetermine bewältigt werden. Vor dem Hintergrund des rückläufigen Bedarfes während des Lockdowns war die Versorgungslage unkritisch. Die Spendebereitschaft der Bevölkerung war und ist enorm hoch. Auf den Spendeterminen der letzten Wochen sind durchschnittlich 20% mehr

Spender erschienen als erwartet. Dadurch konnten die Ausfälle weitgehend kompensiert werden. Lagerkapazitäten konnten aufgrund der kurzen Haltbarkeiten - die Blutplättchen halten lediglich 4 Tage, rote Blutkörperchen maximal 49 Tage – allerdings nur sehr eingeschränkt aufgebaut werden und so sind die Bestände inzwischen stark abgeschmolzen.

Neue Maßnahmen für mehr Sicherheit und Hygiene auf dem Blutspendetermin:

- Informationen vor Betreten des Spendelokals
- Desinfektionstationen für die Hände
- Temperaturmessung an der Aufnahme
- Abstand zwischen Menschen und Spendeliegen
- Spenderimbiss wird durch die Ausgabe von Lunchpaketen ersetzt
- Tragen eines Mundschutzes

Bei den Blutspendeterminen steht die Sicherheit der Spender, Mitarbeiter und Helfer an vorderster Stelle.

Herausforderung: Sicherstellung der Versorgung

„Jetzt stehen wir vor der Aufgabe, einen hohen Klinikbedarf mit einem reduzierten Spendeortangebot sicher stellen zu müssen“, berichtet Jürgen Engelhard, Regionalleiter des DRK-Blutspendedienstes NSTOB.

Der DRK Blutspendedienst NSTOB ruft die Bevölkerung zu Blutspenden auf, um den verstärkten Einsatz von Blutpräparaten in den Kliniken und Praxen zu decken. „Wir benötigen Blutspenden, damit Menschen, die auf Behandlungen und Operationen angewiesen sind, geholfen werden kann“, so Engelhard weiter. Zudem kann es bei einigen Blutspendeterminen aufgrund des sicherheitsbedingten, langsameren Ablaufs, zu Warteschlangen kommen. „Hier sind wir sehr dankbar für die Geduld und das Verständnis jedes einzelnen Blutspenders“.

Alle Termine und Informationen zur Blutspende sind online unter www.blutspende-leben.de oder über die kostenlose Service-Hotline 0800 11 949 11 abrufbar.

Warum ist Blutspenden beim DRK so wichtig?

Blutspender sind „Lebensretter“. Mit einer Blutspende kann bis zu drei Schwerkranken oder Verletzten geholfen werden. Eine Vielzahl von Patienten verdankt ihr Leben fremden Menschen, die ihr Blut freiwillig und uneigennützig spenden. Neben Unfallopfern und Patienten mit Organtransplantationen sind vor allem Krebspatienten auf Blutpräparate angewiesen.

Jeden Tag werden in Deutschland etwa 15.000 Blutspenden benötigt. Dazu organisieren die DRK-Blutspendedienste in Deutschland rund 43.000 Blutspendetermine im Jahr. Nach strengen ethischen Normen – freiwillig, gemeinnützig und unentgeltlich. Das DRK deckt damit auf der Grundlage freiwilliger und unentgeltlicher Blutspenden mehr als 75 Prozent der Blutversorgung in Deutschland ab.

Grundsätzlich kann jeder gesunde Erwachsene ab 18 Jahren Blut spenden. Mehrfachspender können nach individueller Entscheidung der Ärzte des DRK-Blutspendedienst NSTOB bis zu einem Alter von 72 Jahren (bis zum 73. Geburtstag) spenden. Frauen können 4-mal, Männer sogar 6-mal innerhalb von 12 Monaten Blut spenden. Zwischen zwei Blutspenden muss ein Abstand von mindestens 8 Wochen liegen. Mitbringen sollten die Blutspender/innen ihren gelben oder digitalen Unfallhilfe- und Blutspenderpass sowie einen amtlichen Lichtbildausweis.

**Verwendung honorarfrei, Beleginweis erbeten
791 Wörter, 6.323 Zeichen mit Leerzeichen**

Weiteres Pressematerial zu dieser Pressemitteilung:

Sie können im Online-Pressefach schnell und einfach weiteres Bild- und Textmaterial zur kostenfreien Verwendung downloaden:

www.blutspende-leben.de/presse

Ansprechpartner für Rückfragen zu dieser Pressemitteilung:

DRK-Blutspendedienst NSTOB

Herr Markus Baulke

Blutspendedienst der Landesverbände des DRK Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen,
Oldenburg und Bremen g.G.m.b.H.
Eldagsener Straße 38
D-31830 Springe

Telefon: +49 (0) 5041 7 72 – 540

Fax: +49 (0) 5041 7 72 – 208

E-Mail: info@bsd-nstob.de

Internet: www.drk-blutspende.de